

Aufklärungsmerkblatt

Die Behandlung / Untersuchung Ihres Pferdes benötigt eventuell eine **Sedierung**. Diese wird durch ein Medikament oder die Kombination von Medikamenten ausgelöst, welche einerseits das Pferd beruhigen und angstfrei sowie andererseits geringfügig schmerzfrei machen wird. Das Standvermögen Ihres Pferdes bleibt dabei in der Regel erhalten, es kommt allerdings zu mehr oder weniger starkem Schwanken. Die Nebenwirkungen dieser Sedierung können eine erhöhte Hautsensibilität, Speicheln, starkes Schwitzen, Harndrang, gestörte Thermoregulation in Form von Zittern und von Auskühlen sein.

Für eine **Extraktion** kann es notwendig sein, zusätzlich eine **Leitungsanästhesie** zu setzen. Dazu wird eine gewisse Menge eines schmerzausschaltenden Medikamentes in die Nähe eines Nervs injiziert. Diese Art der Schmerzausschaltung ist vergleichbar mit der Betäubung bei Ihrem Zahnarzt. Die Nebenwirkungen können länger anhaltende, in der Regel vorübergehende, Lähmung der Lippen sein. Bei der **Extraktion eines Oberkieferbackenzahnes** muss für eine Anästhesie der Nerv des Oberkiefers betäubt werden. Bei dieser Art der Nervenausschaltung kann es in seltenen Fällen zu Blutungen hinter dem Augapfel kommen, welche in sehr seltenen Fällen zu einer Erblindung oder auch zu einem Verlust dieses Auges führen kann. Wie bei jeder anderen Injektion können in seltenen Fällen an dieser Stelle Infektionen und Abszesse auftreten.

Nach einer Zahnextraktion ist zu beachten, dass Ihr Pferd gemäß Anweisung ein paar Tage nur Raufutter fressen darf, um eine Verschmutzung der offenen Zahnhöhle und damit eine Infektion zu vermeiden, evtl. ist auch ein gebissloses Reiten über ein paar Tage anzuraten.

Wie bei jedem anderen Medikament kann es auch bei den Medikamenten, welche für eine Zahnbehandlung notwendig sind, zu individuellen **allergischen Reaktionen** (anaphylaktischer Schock) kommen.

Durch die Sanierung der Zähne und der damit verbesserten Mahlfähigkeit, kommt es unter anderem auch zu einer **Beeinflussung der Darmflora**. Diese kann durch jahrelanges „schlechtes“ Vorverdauen der Zähne funktional verändert sein. Ziel einer Zahnbehandlung ist die Wiederherstellung eines normalen (physiologischen) Kauvermögens, welches damit auch einen Einfluss auf die im Darm arbeitenden Darmbakterien hat. Diese Umstellung der Darmbakterien äußert sich darin, dass ihr Pferd weniger Gase produziert und der eventuell vorhandene Gasbauch verschwindet. In seltenem Fällen kann diese Umstellung zu **Durchfall (Colitis X)** führen. Falls solch ein Durchfall auftritt, kontaktieren Sie bitte sofort unser Team oder Ihre(n) Haustierarzt/-ärztin.

Bitte beachten Sie, dass Ihr Pferd nach einer Sedierung ca. 2 Stunden nichts fressen sollte, um das Risiko einer Kolik oder Schlundverstopfung zu minimieren. Bei Pferden, welche über einen langen Zeitraum unphysiologisch gefressen haben, kann es am 2. und 3. Tag nach der Zahnbehandlung zu einem schlechten Fressverhalten kommen, da diese Tiere oft einen Muskelkater in der Backenmuskulatur bekommen.

Eine Kontrolle der Zähne ist einmal jährlich durchzuführen. Auf Narkoserisiken und mögliche Komplikation, wie Nervenlähmungen, Infektionen, anaphylaktischer Schock, Magen-Darmprobleme (wie z. Bsp.: Colitis X) wie auch der mögliche Tod meines Tieres, bin ich hingewiesen worden und habe oben Beschriebenes verstanden.